

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 11: Theo Hotz

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

internationalen Gemeinschaft zu vereinen, was ein Jahr später, auf Einladung von Madame Mandrot, in La Sarraz erfolgte, wo die CIAM, die Kongresse für Neues Bauen, begründet wurden. Was auf den nachfolgenden Kongressen erarbeitet und diskutiert wurde, beginnend mit Frankfurt 1929, dann folgend Brüssel 1930 und Athen 1933 mit der hochwichtigen Charta von Athen und endend schliesslich in Otterlo 1959, hat die internationale Architekturszene weit- hin bestimmt.

Und eine zweite Auswirkung zeigte die Stuttgarter Ausstellung. Auf Stuttgart folgend, entstanden Ausstellungen und Wohnsiedlungen, die sich ausdrücklich auf das Stuttgarter Vorbild beriefen und die dort entwickelten Ansätze weiterführen wollten, so in Brunn, Breslau, Basel, Prag, Stockholm, Wien und Zürich. Das in Stuttgart gelegte Samenkorn hatte Früchte getragen.

Wenn wir von heute aus die Weissenhofsiedlung betrachten, sollten wir sie zunächst als historisches Ereignis würdigen. Sie entstand in einer Epoche und war das Merkzeichen dieser Epoche, die wir heute historisch als die erste Phase des Neuen Bauens oder der modernen Architektur betrachten, einer Anfangsphase, die wie alle solche Epochen durch einen gewissen Purismus gekennzeichnet ist, durch Betonung bestimmter, einzelner Aspekte. Was damals entstand, hat sich weiterentwickelt und weltweit ausgebreitet, nicht mehr in Deutschland, wo für derartige Gedanken und Architekturen kein Platz mehr war. Es führte in den dreissiger Jahren zu einer zweiten Phase, die durch Differenzierung und behutsame Aufnahme regionaler Traditionen gekennzeichnet war, und schliesslich zur dritten Phase, der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Auf dem letzten CIAM-Kongress in Otterlo 1959 spitzte sich die Kritik der Jüngeren innerhalb der Moderne auf einen Punkt zu. Sie richtete sich gegen den Anspruch, immer nur das Neue zu wollen, und sie stellte die Frage, ob wir auf der Suche nach dem Neuen nicht das vergessen hätten, was immer noch gültig ist. Denn der Mensch, so die These, sei immer und überall der gleiche geblieben, auch wenn sich die Anforderungen ständig verändern würden. Diese Kritik, die auf eine Veränderung des ursprünglichen Ansatzes zielt, ist längst von der jüngsten Entwicklung überrollt worden. Was heute die Architekturszene in weiten

Teilen beherrscht, ist die Wiederaufnahme historischer Formen im Sinne einer mehrfach verschlüsselten Collagearchitektur. Sie ist der Versuch einer Antwort auf eine in den sechziger Jahren einsetzende Entwicklung, die sich nur am Machbaren orientierte und wenig Rücksicht auf das Vorhandene nahm. Vielleicht werden wir später diesen Rückgriff auf die Geschichte als eine Übergangsphase begreifen, die wieder die Bedeutung der Form als Symbol und Ausdrucksträger in das Bewusstsein rückte. Freilich, es ging auch viel verloren, vor allem jener Ansatz, sich den Herausforderungen eines technischen Zeitalters zu stellen und mit den Mitteln dieser Zeit eine eigene Architektur zu schaffen. Ist die Moderne also doch ein unvollendetes Projekt, oder sollte man besser sagen, ein neu zu begründendes Projekt?

Was heute in der Architektur in Deutschland geschieht, ist weithin erborgt, durch Einflüsse von aussen bestimmt. Internationale Verflechtungen und Beeinflussungen sind unerlässlich, aber es sollte in der Architektur immer auch das Eigene und das Besondere deutlich werden. Es stimmt mich nachdenklich, wenn das, was in den zwanziger Jahren in Deutschland entstand und einen seiner Höhepunkte auf dem Weissenhof hatte, heute vergessen oder übersehen wird. Wenn man von Spätformen in der Gotik oder im süddeutschen Barock absieht, war es seit langem wohl das erste Mal, dass Architektur aus Deutschland weltweiten Einfluss ausübte. Die Entwicklung der Architektur dieser Zeit wurde durch das Geschehen in Deutschland geprägt und ist mit Namen wie zum Beispiel Gropius und Mies van der Rohe oder Häring und Scharoun historisch verbunden. Wenn wir diesen Aufbruch zu neuen Zielen nicht auch als unsere eigene Tradition verstehen, die es zu erneuern gilt, dann kommt es mir manchmal vor, als würden wir unser Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht eintauschen.

Das Neue Bauen ist längst Geschichte, und als ein Dokument dieser Geschichte, als ein Dokument jener Tradition, auf die wir stolz sein können, steht uns die sanierte Weissenhofsiedlung wieder vor Augen. Was damals versucht, was damals erreicht wurde, kann wieder vor Ort studiert werden.

Dieser Aufbruch zu einer anderen Architektur steht uns sicher näher als jene vorindustriellen Stilepochen, die heute so oft und andau-

ernd beschworen werden. Was sich damals hier zeigte, war ein Stück jenes immer wieder unternommenen Versuches, sich den Herausforderungen eines technischen Zeitalters zu stellen und die Technik als ein Mittel zu begreifen, um eine zutiefst soziale Architektur zu schaffen.

Unser Verhältnis zur Technik hat sich gewandelt, es ist durch andere Erfahrungen und durch eine kritischere Einstellung geprägt. Die damals aufgeworfenen Problemstellungen stellen sich jedoch, wenn auch in veränderter Form, wieder. Wir können manches aus den damals aufgeworfenen Fragen und ersten Lösungsversuchen lernen, insbesondere dort, wo sie das Ziel verfehlt haben oder über das Ziel hinausgeschossen sind.

Wofür ich eintreten möchte, ist also ein behutsamer Umgang mit der Vergangenheit, der weiteren insbesondere, aber auch der eigenen.

Denn die Flucht in die Geschichte ist zugleich immer auch eine Flucht aus der Geschichte.

Jürgen Joedicke

Anmerkungen

- 1 Vorläufiger Plan zur Durchführung der Werkbundaussstellung «Die Wohnung». 27.6.1925
- 2 Presseerklärung «Die Wohnung der Neuzeit, Plan einer Werkbundveranstaltung in Stuttgart 1927» der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft des DWB vom 22.1.1926
- 3 Niederschrift der Bauabteilung des Gemeinderates der Stadt Stuttgart. 16.10.1925
- 4 Siehe Anm. 3
- 5 Julius Posener: Zwischen Kunst und Industrie; der Deutsche Werkbund. In: Lucius Burkhardt (Hrsg.): Der Werkbund in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Form ohne Ornament. Stuttgart 1978, S.7
- 6 Denkschrift des Ausschusses des Deutschen Werkbundes, 1907. In: Wend Fischer: Zwischen Kunst und Industrie, der Deutsche Werkbund. Buch zur Ausstellung. München 1975, S. 50
- 7 Siehe Anm. 1
- 8 Siehe Anm. 1
- 9 Niederschrift der Bauabteilung des Gemeinderates der Stadt Stuttgart. 5.5.1926
- 10 Stuttgart, Breslau und der Werkbund. Zusage von Paul Bonatz und Paul Schmitthenner. Veröffentlicht in: Wasmuths Monatshefte, 1928, S. 109
- 11 Brief von Ludwig Mies van der Rohe an Gustav Stotz. 11.9.1925
- 12 Philip Johnson: Rede zu Ehren Mies van der Rohes an seinem 75. Geburtstag. In: Philip Johnson: Texte zur Architektur. Stuttgart 1982, S. 127
- 13 Ludwig Mies van der Rohe. Vorwort. Ausstellungskatalog
- 14 Bericht über die Siedlung in Stuttgart am Weissenhof. Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen e.V., Jg. 2, Sonderheft Nr. 6/1929

Ausstellungskalender

Suermondt-Ludwig-Museum Aachen
Dieter Krieg – Malerei
bis 29.11.

Aargauer Kunsthaus Aarau
Ricco (Erich Wassmer) – Retrospektive
bis 6.12.
Weihnachtsausstellung der Aargauer Künstler 1987
11.12.–10.1.1988

Rijksmuseum Amsterdam
Holländische Landschaftsmalerei – Gemälde aus dem holländischen Goldenen Zeitalter
bis 3.1.1988

Königliches Museum der Schönen Künste Antwerpen
Henry van de Velde – Rund 90 Bilder aus dem malerischen Frühwerk des belgischen Architekten und Designers (1863–1957)
bis Januar 1988

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
Carlo Carrà – Grosse Retrospektive
bis 6.12.
Forum junger Kunst
19.12.–17.1.1988



Carlo Carrà

Gewerbemuseum Basel
Schock und Schöpfung – Jugend und ihre Selbstdarstellung im 20. Jahrhundert
28.11.–28.2.1988

Kunsthalle Basel
Weihnachtsausstellung der Basler Künstlerinnen und Künstler
6.12.–10.1.1988

Werk, Bauen + Wohnen Nr. 11/1987

Kunstmuseum Basel

Douglas Cooper und die Meister des Kubismus
bis 17.1.1988

Museum für Gegenwartskunst Basel

Leiko Ikemura: Gemälde, Zeichnungen
21.11. bis Mitte Januar 1988

Museum für Völkerkunde Basel

Bauen und Wohnen. Für Menschen, Ahnen und Götter
bis April 1988

Brücke-Museum Berlin

Edvard Munch – 80 Ölgemälde, Aquarelle und grafische Blätter sowie Fotografien, nach denen er gemalt hat
bis 6.12.

Nationalgalerie Berlin

Alberto Giacometti – Retrospektive
bis 3.1.1988

Museum für Indische Kunst Berlin

Musikinspierte Miniaturmalerei
bis 29.3.1988

Kunstgewerbemuseum Berlin

«... und um Berlin herum...» – 750 Jahre europäische Kulturgeschichte
bis Ende 1987

Sonderausstellung der Staatlichen Museen Preussischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, Lansstrasse 8

Archäologie und Chemie – Einblicke in die Vergangenheit
bis 3.1.1988

Kornhaus Bern

«das bauhaus – Möbelentwürfe 1922–1933»
bis 14.2.1988

Kunsthalle Bern

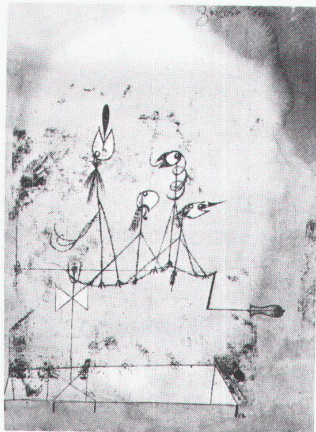
Weihnachtsausstellung Bernischer Maler und Bildhauer
28.11.–3.1.1988

Kunstmuseum Bern

Paul Klee – Leben und Werk
bis 17.1.1988
Oscar Wiggli – Fotografien
bis 6.12.
25 Jahre Hermann und Margrit Rupp-
Stiftung
bis 24.1.1988

Kunstverein/Kunsthaukeller Biel

Weihnachtsausstellung
4.12.–7.1.1988



Paul Klee: Zwischer-Maschine

Josef Albers Museum Bottrop

Hermann Glöckner – Retrospektive
bis 6.12.

Städtisches Museum Braunschweig

Medaillen der Welfen aus dem Haus Wolfenbüttel 16.–20. Jahrhundert
bis 31.1.1988
Wilhelm Frantzen (1900–1975).
Landschaft und Architektur –
Zeichnungen
bis 3.1.

Kunsthalle Bremen

Christian Modersohn – Aquarelle
bis 6.12.
Horst P. Horst – Fotografien
bis 10.1.1988

Hetjens-Museum Düsseldorf

Marokkanische Keramik
bis 10.1.1988

Kunstmuseum Düsseldorf

Alchimia 1977–1987 – 10 Jahre avant-
gardistisches italienisches Design
bis 7.12.

Städtische Kunsthalle Düsseldorf

«Die Axt hat geblüht» – Architektur
und Kunst in Erinnerung an interna-
tionale Ausstellungen der 30er Jahre
in Europa
bis 6.12.
Cy Twombly
12.12.–31.1.1988

Schirn-Kunsthalle Frankfurt

Mexikanische Malerei des
20. Jahrhunderts
5.12.–28.2.1988

Städtisches Kunstinstitut Frankfurt

Eugène Delacroix – Gemälde und
Zeichnungen, Druckgraphik
bis 4.1.1988

Musée d'art et d'histoire Fribourg

La grande illusion – Le cinéma, ses
origines, son histoire
bis 3.1.1988

Musée d'art et d'histoire Genève

Genève au temps des franchises
d'Adhémar Fabri
bis 17.4.1988
Un symboliste genevois:
Carlos Schwabe
bis 29.3.1988

Musée Rath Genève

Minotaure – De Picasso aux surréalis-
tes: l'aventure d'Albert Skira
bis 31.1.1988

Maison Tavel Genève

Guillaume Henri Dufour
bis 13.3.1988

Kunsthau Glarus

Glärner Kunstschaffende
28.11.–27.12.

Musée de Peinture et de Sculpture Grenoble

Niele Toroni
bis 31.11.

Château de Gruyères

5000 ans de terre cuite en Pays
fribourgeois
bis Ende Dezember

Badisches Landesmuseum Karlsruhe

Buntpapiere vom Barock bis zum
Jugendstil
5.12. bis Februar 1988

Kölnisches Stadtmuseum Köln

Peter H. Fürst – Porträtfotos von
Kölner Zeitgenossen
bis 27.12.

Museum für Ostasiatische Kunst Köln

Neuerwerbungen 1986
bis 16.2.1988

Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

9000 Jahre Kunst und Kultur aus Jor-
danien
bis 27.3.1988
Auf der anderen Seite des Globus –
Kunst und Kultur der Südsee
bis Ende 1988

Wallraf-Richartz-Museum Köln

Triumph und Tod des Helden – Eu-
ropäische Historienmalerei von Ru-
bens bis Manet
bis 10.1.1988

Rokoko und Revolution – Französi-
sche Druckgraphik des späten 18.
Jahrhunderts
bis 3.1.1988

Schnütgen-Museum Köln

Der Siegburger Servatiussschatz
bis 31.12.

Collection de l'art brut Lausanne

Giovanni Battista Podestà
bis 10.4.1988

British Museum London

Two Recent Gifts: Modern Czech
Prints and Prints by Jean Morin
bis 11.1.1988

Institute of Contemporary Arts London

Sol LeWitt
Susan Hiller
bis 30.11.

Royal Academy of Arts London

Age of Chivalry: Art in Plantagenet
England (1200–1400)
bis 6.3.1988

Tate Gallery London

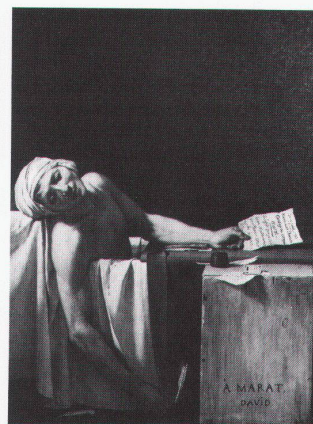
Manners and Morals: Hogarth and
British Painting 1700–1760
bis 3.1.1988
Sol LeWitt: Prints and Drawings
bis 30.11.
Beatrix Potter 1866–1943
bis 31.1.1988

Victoria and Albert Museum London

Gerda Flockingier (Jewellery Gallery)
bis 30.11.

Museo civico di Belle Arti, Lugano

Le Corbusier et la Suisse – Docu-
ments d'une relation difficile
bis 20.12.



J.L. David, Tod des Marat, 1793

Kunstmuseum Luzern

Hans Emmenegger (1866–1940) und die Schweizer Kunst um Hodler, Amiet, Augusto und Giovanni Giacometti, Vallotton
Not Vital – Plastiken und Zeichnungen
11.12.–30.1.1988

Kunsthalle Mannheim

Die Haager Schule
bis 5.1.1988
«Entartete Kunst» – Kunst- und Künstlerverfolgung im Dritten Reich
bis 10.1.1988
Hermann Scherer – Holzskulpturen
bis 30.1.1988

Centre de la Vieille Charité Marseille

Tanis, l'or des Pharaons
bis 30.11.
Alfred Lombard (1884–1973)
bis 28.11.

Musée Cantini Marseille

Peindre dans la lumière de la Méditerranée
bis 20.12.

Musée d'Histoire de Marseille

Le Trésor de Garonne – Des monnaies dans la grave
bis 15.1.1988

Städtisches Museum Abteiberg Mönchengladbach

Felix Droese
29.11.–24.1.1988

Serrone della Villa Reale Monza

Da Manet a Toulouse-Lautrec
bis 8.12.

Haus der Kunst München

«In uns selbst liegt Italien» – Die Kunst der Deutsch-Römer
12.12.–21.2.1988

Neue Pinakothek München

Heribert Friedland
bis 17.1.1988

Schack-Galerie München

«Marées als Kopist und die Münchner Kopie des 19. Jahrhunderts»
bis 21.2.1988

Staatgalerie moderner Kunst München

«Franz Marc – Else Lasker-Schüler – Der blaue Reiter präsentiert Eurer Hoheit sein blaues Pferd – Karten und Briefe»
bis 31.1.1988
Bildhauer aus der DDR
bis 3.1.1988

«Entartete Kunst» – Dokumentation zum nationalsozialistischen Bildersturm an den Beständen der Staatsgalerie
27.11.–31.1.1988

Westfälisches Landesmuseum Münster

Richard Serra – Grossformatige Zeichnungen und kleinere Blätter sowie eine neue Plastik und Video-Filme
bis 22.11.

Museum of Modern Art New York

Frank Stella 1970 bis 1987
bis 5.1.1988

Whitney Museum New York

Charles Demuth, Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen
bis 17.1.1988

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Danner-Preis 87 – Prämierte Arbeiten des diesjährigen Wettbewerbes
bis 17.1.1988
Präsenz der Zeitgenossen 12: Martina Werner – Der graue Fetisch – Senor Mendoza und der C-Stamm
bis 31.1.1988

Centre Georges Pompidou Paris

L'aventure Le Corbusier 1887–1965
bis 3.1.1988
Lucio Fontana – Retrospektive
bis 11.1.1988
Pierre Dubreuil – Fotografien
bis 4.1.1988



Pierre Dubreuil

Musée d'Orsay Paris

Chicago, naissance d'une métropole
1872–1922
bis 3.1.1988

Grand Palais Paris

Jean-Honoré Fragonard
bis 4.1.1988

Museum of Art Philadelphia

Marcel Duchamp – Werkschau zum 100. Geburtstag des Dada-Künstlers und Surrealisten
bis 3.1.1988

Neuberger Museum State University New York at Purchase NY

Vito Acconci: Domestic Trappings
bis 17.1.1988
George Rickey: Projects for Public Sculpture
bis 6.3.1988

Kunstmuseum St.Gallen

Ostschweizer Künstler
bis 20.12.

Kunstmuseum Solothurn

Le Congrès des Cuillers
bis 31.12. (verlängert)
Weihnachtsausstellung
bis 3.1.1988

Staatgalerie Stuttgart

Walter de Maria (Alte und Neue Staatgalerie)
bis 6.3.1988
Stipendiaten der Villa Romana
bis 6.1.1988

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

Exotische Welten – Europäische Phantasien
bis 29.11.
Emil Nolde – Retrospektive
16.12.–7.2.1988
Jahresausstellung der Künstlermitglieder
9.12.–14.2.1988

Palazzo Grassi Venezia

Jean Tinguely – Retrospektive
bis 30.11.

Kartause Ittingen Warth

Persische Miniaturen (Sammlung Karl Neukom)
Karl A. Meyer – Bilder und Zeichnungen
bis 24.1.1988

National Gallery Washington

Berthe Morisot – Retrospektive
bis 29.11.
Ein Jahrhundert moderne Skulptur
bis 3.1.1988

Kunstmuseum Winterthur

Johann Rudolf Schellenberg – Observator Naturae
Dezember-Ausstellung der Künstlergruppe Winterthur
bis 3.1.1988

Kunsthau Zug

Sammlung Charles Mayorkas
bis 10.1.1988

Grafiksammlung der ETH Zürich

Thomas Müllenbachs übermalte Tapetenbücher «anus mundi»
Zeichnungen und Aquarelle aus der Graphik-Sammlung der ETH: von Urs Graf bis Sol Le Witt
bis 31.1.1988

Kunsthau Zürich

Constantin Brancusi – Photographien
bis 6.12.
Edvard Munch – Retrospektive
bis Mitte Februar 1988
Sigismund Righini – Farbstiftzeichnungen
Kunstszene Zürich 1987
5.12.–3.1.1988

Museum Rietberg Zürich Villa Wesendonck

Ex oriente lux – Lackkunst aus Ostasien und Europa
bis 27.3.1988
Haus zum Kiel
«Momente des Glücks» – Rund um den Erdball – Geronnen zu Kunst
bis 28.2.1988

Stadthaus Zürich

Zürcher Fassaden
bis 20.11.

